



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

CCCII. Kurfürst Albrecht bestätigt die Stadt Prenzlau, am 7. Dezember 1471.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

CCCII. Kurfürst Albrecht bestätigt die Stadt Prentzlau, am 7. Dezember 1471.

Wir Albrecht, von Gotes Gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz Cämmerer vnd Churforste, zu Stettin, Pommern, der Casubien vnd Wenden Hertzoge, Burggraue zu Nürenberg vnd Forste zu Rügen etc., bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem Briue allen, die in sehen oder hören lesen, das wir vnsern Börgern der Stadt Prentzlau, die nu sein vnd nachkommende werden, vnsern lieben getruwen, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen Ine mit diesem Brieffe alle Ihre Frieheitten, alle ihre Gerechtigkeite vnd alle ihre gute Gewohnheite vnd wollen vnd sollen sie lasen vnd behalden bey Eren vnd Gnaden, dar sie in vorgangen Zeiten in sein gewesen, auch wollen vnd sollen wir in halden alle ihre Brieffe, die sie haben von Forstenn vnd Forstinnen, Marggrauen vnd Marggräunnen zu Brandenburg, vnd wollen vnd sollen sie sunder allerleye Hindernüße lasen vnd behalden mit aller Gnaden, mit aller Frieheit vnd Gerechtigkeit, bey allen ihren eygenen, Lehenn vnd Erben, als sie des vorgehabt haben vnd befehlen, auch wollen wir vnd sollen Rittern, Knapen, Borgern vnd Geburen mit allen Leüten gemeinlich, beyde geistlichen vnd werntlichen, halden alle ihre Briefe, was wir den obgeschriben allen von Rechtswegen daran pffligtig sein zu halden, vnd wollen sie lasen bey ihrer Fryheit, bey allen Rechten vnd Gnadem. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser Erben des mit nichte gestatten, volborden, noch gonnen, das sie oder ihre Nakomeling us vnser Stadt geladen werden ohn vmb handthafftige That, sunder sie sollen zue Rechte stan vor ihrem Schultzen. Wer es auch, das in oder ihren Nakomelingen eynige Briefe vorgingen oder vorgangen weren, die sollen vnd wollen wir vnd vnser Erben In von Wortt zu Wortte nach dem Lude der Briefe, als sie gewesen sein, wiedergeben, vernewen vnd bestetigen ane Giff vnd ane Gabe vnd auch, das sie von vnsern Amt-Ludenn nimmer in keinen Zeiten geirret, gehindert oder gekrenckett, noch von der Marck verwifet sollen werden, in keynerley Weise, Sondern sie sollen dabey vngehindert, vngeirret ewiglichen bleiben in aller der Mafse, als sie von Alder her gewesen sein vnd als sie von vnsern Vorfahren Marggrauen zu Brandenburg Briefe haben. Mit Vrkundt dis Briues versiegelt mit vnserm anhangenden Ingesiegell, der geben ist in vnser Stadt Prentzlow, am Sonnabend nach Sant Niclas des heiligen Bischoues Tag, nach Gotes Gebort Viertzenhundert vnd in einem vnd siebenzigsten Jhare.

Aus einem Copialbuche.

CCCIII. Der Rath zu Prentzlau präsentirt dem Vicar des Bischofes von Camin einen Geistlichen für eine Vicarei in der Jacobikirche, am 15. Dezember 1471.

Venerabili viro, Domino Cristiano myrow, Cantori et in spiritualibus et temporalibus Ecclesie Caminensis administratori, Jacobus Zelubbe et albertus schonenfelt, proconsules totusque consulatus in opido premslow Caminensis Diocefeos honorem debitum animosque prom-